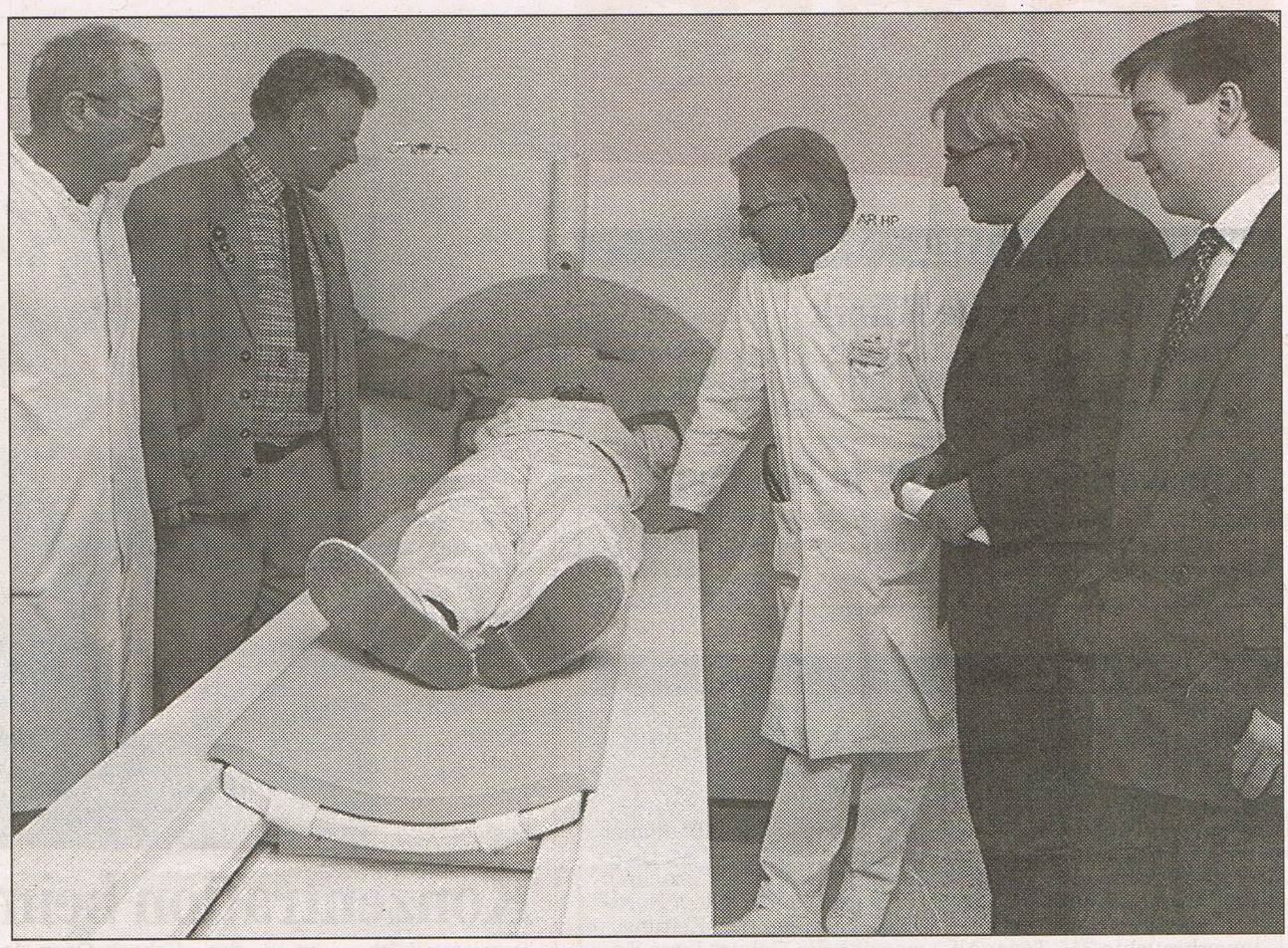

Der neue Computertomograph in Ziegenhain: So ein Gerät soll Anfang dieses Jahres auch in Homberg installiert werden. Auf unserem Bild von links die Ärzte Friedel, Mariß, Begenat sowie Landrat Hasheider und der neue Betriebsleiter Dr. Dirk Fellermann. (Foto: Hellwig)

COMPUTERTOMOGRAPH

Eine Röhre auch für Homberg

Das Kreiskrankenhaus in Homberg wird Anfang dieses Jahres einen Spiral-Computertomographen erhalten.

HOMBERG ■ Noch ist die Klinik in Ziegenhain das einzige Kreiskrankenhaus mit einem Spiral-Computertomographen (CT). Vor einem Monat wurde dort ein solches Diagnosegerät installiert. Doch in den nächsten Tagen wird das Homberger Kreiskrankenhaus nachziehen: Wie Landrat Jürgen Hasheider betonte, sei die Technik bereits bestellt worden. In der Klinik seien die baulichen Vorbereitungen abgeschlossen. In den nächsten Tagen soll das Gerät eingebaut werden.

Genau wie in Ziegenhain sei eine Zusammenarbeit mit der Radiologischen Institut der Hardtwaldklinik Bad Zwesten / Praxis Dr. Mariß vereinbart worden.

Ziegenhain hatte als erstes den Sprung ins 21. Jahrhundert gewagt und vor einigen Wochen das High-Tech-Gerät angeschafft. Kosten: 400 000 Mark.

Nunmehr, erläuterten die Chefärzte Dr. Claus Friedel und Dr. Heinz Begenat bei der Präsentation, gehörten die unbefriedigenden Umstände der Vergangenheit an, die bisher nötig waren, um die Patienten mit einem CT zu röntgen: Sie mußten zur Untersuchung mindestens 40 Kilometer weit transportiert werden. Oft unter Notfallbedingungen, häufig in ärztlicher Begleitung, bei jeder Witterung, bei Nacht. „Diese Transporte stellten für die Patienten eine unnötige zusätzliche, oft lebensbedrohliche Belastung dar."

Das neue Gerät sei wichtig, um auch bei Unfällen einen schnellen Befund zu erhalten. Außerdem, so Begenat, spiele der CT für Schlaganfall-Patienten in der kurzfristigen Diagnostik eine entscheidende Rolle.

Ein eigenes Radiologenteam gibt es nicht, wohl aber eine Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Radiologen Mariß und Aref aus Bad Zwesten. Zu bestimmten Zeiten ist ein Facharzt zu Gast im Kreiskrankenhaus Ziegenhain, um die CT-Bilder auszuwerten. Außerdem können die mit dem Tomographen gewonnenen Daten per ISDN-Leitung nach Bad Zwesten geschickt werden.

Die Partnerschaft umfaßt eine 24-Stunden Bereitschaft an sieben Tagen in der Woche. Sechs Radiologen sind in diesen Notdienst eingebunden.

Die neue Einrichtung im Kreiskrankenhaus Ziegenhain ist bislang kassenärztlich noch nicht anerkannt worden.

Derzeit können in Ziegenhain ambulant nur Privatpatienten und Versicherte bei Berufsgenossenschaften untersucht werden. *(ell/rbg)*

So funktioniert der Spiral-Computertomograph

„Ich muß in die Röhre", so umschreibt der Volksmund die Diagnostik mit einem Computertomographen. Die CT der jüngsten Generation sind allerdings nicht mehr Röhren von den Ausmaßen, die den Patienten komplett verschlucken.

Ein CT ist ein computergesteuertes Röntgengerät, das Querschnittsbilder von hoher Genauigkeit erstellt. Die Röntgenröhre beschreibt mit einem Detektorsystem eine Kreisbewegung um den Patienten, dünne Röntgenstrahlbündel tasten die zu untersuchenden Körperregionen in Einzelschichten ab.

Das Gerät erlaubt neben der konventionellen Schicht-für-Schicht- auch Untersuchungen in Spiraltechnik. Dabei rotiert die Röntgenröhre um den Patienten; das untersuchte Körpervolumen wird schnell und lückenlos erfaßt und dargestellt. Insbesondere für Untersuchungen im Brust- und Bauchraum ist diese Technik vorteilhaft.

Die CT-Untersuchung ist mit einer vergleichsweise sehr geringen Strahlenbelastung verbunden. *(ell)*